

Raritäten, überließ mir liebenswürdig, wie so oft schon für den S. R. den im Faksimiledruck hier wiedergegebenen Wahlzettel von 1856. Er fordert die evangel. St. Johanner auf, die aus der größeren Gemeindevertretung satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder durch Neuwahl zu ergänzen.

Das Blättchen aus der Zeit vor 77 Jahren hat seine besondere Bedeutung, es ist der älteste Zettel, den es gibt, für eine geheime Wahl. Es heißt ausdrücklich, die neuen Vertreter „sind in der Weise zu wählen, daß Sie die Namen von zwölf wählbaren Gemeindegliedern auf gegenwärtigen Zettel schreiben und denselben verschlossen überreichen lassen“. In jenen Tagen kannte also die Kirche schon die geheime Wahl, das politische Leben nicht. Dort wurde sie in Deutschland erst obligatorisch mit der ersten Reichstagswahl 1871.

Auch dadurch wird die Druckschrift namentlich den St. Johannern eine willkommene Gabe sein, daß sie uns die Träger der alten, angesehenen Familiennamen bringt. Zu einem Teil sind die Nachfahren noch im alten Heimort, andere sind abgewandert und einige Familien der frommen Vorfahren ausgestorben.



Saarbrücker Schmuckleiste aus dem Jahre 1760

## Blütenlese aus dem Blumengarten alter saarl. Dichtung

Von A. 3.

„Wenn der rauhe Sturm gewichen /  
Stellt sich stilles Wetter ein;  
Wenn die schwarze Nacht verstrichen /  
Klärt die Sonne ihren Schein;  
Und nach bitteren Traurigkeiten /  
Schenkt uns Gott oft süße Freuden.“

Anfang einer „Cantata“ aus dem Jahre 1720. Auf dem Titelblatt der Cantata heißt es u. a.: „Am Theodorus = Tage, Abends um 7 Uhr war der 9. Nov. 1720 auf dem Hochgräfl. Schlosse zu Saarbrücken so wohl das ganze hohe Nassauische Hauß als auch Der o gesammte Landschaften durch gesegnete und Gottlob! glückliche Niederkunfft mit einem Jungen Herrn höchstens erfreuet, und will dies zur Bezeugung seiner unterthänigsten Devotion und Congratulation in einer Cantata vorstellen J h r o H o c h g r ä f l. H o c h g r ä f l. G n a d e n G n a d e n unterthänigster Diener und Vorbitter

Georg Christian Boytt, Kaiserlich gekrönter Poet  
und Pfarrer in Ottweiler

1720.

Der fromme Pfarrer Georg Christian Boytt hat es sich gewiß nicht träumen lassen, daß wir noch nach 213 Jahren seine Worte sinnend lesen und ihm im Geiste für seinen Trost dankbar die Hand drücken.